

Medienmitteilung

Regionalkonferenz: Der RFB empfiehlt eine Abstimmung auf Ende 2011

Biel, 9. November 2010

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) unterstützt das Projekt zur Bildung einer Regionalkonferenz auch weiterhin. Gleichzeitig ruft er zur Vorsicht bei der Umsetzung auf. Bis zur Volksabstimmung, die 2011 stattfinden soll, dürfe man nichts überstürzen. Nur so lasse sich eine Ablehnung des Projekts im Berner Jura, eine Durchmischung mit der Jurafrage oder ein Resultat vermeiden, das der französischsprachigen Minderheit gegen ihren Willen aufgedrängt werde. An seiner Plenarsitzung, die am Donnerstag, den 4. November 2010 stattfand, wandte sich der RFB auch an den Bund. Mit seinem Vorstoss hofft er, eine Türe zur Subventionierung des Festival du Film français d'Helvétie (FFFH) durch diese Instanz zu öffnen.

Von der Stadt Biel und den regionalen Behörden zum Projekt der Bildung einer Regionalkonferenz Biel/Bienne – Seeland – Jura bernois (BBSJB) befragt, sprach sich der RFB für einen solchen Vorschlag aus. Er ist überzeugt, dass die Regionalkonferenz ein gutes Instrument darstellt. Sie wird die äusserst komplexen regionalen Institutionen etwas vereinfachen und gleichzeitig dafür sorgen, dass sich der Berner Jura dem Seeland annähert. Die Stadt Biel, die beiden Subkonferenzen angehört, dient dabei als Bindeglied. Der Kanton solle sich jedoch genügend Zeit nehmen, um Bevölkerung und Gemeinden im Rahmen einer Kampagne zu überzeugen. Eine Volksabstimmung auf Mitte 2011 anzusetzen, hält der RFB für verfrüht. Er empfiehlt vielmehr, damit mindestens bis zum Jahresende zu warten. Wegen ihrer Komplexität, des Vorhandenseins weiterer regionaler Institutionen im Berner Jura und der Furcht vor einem grossen zweisprachigen Gebilde muss die Regionalkonferenz den Wählerinnen und Wählern erklärt werden. Nur so lässt sich vermeiden, dass sie von der Angst getrieben reagieren. In diesem Sinne ging auch Stadtpräsident Biel Hans Stöckli vor. Er war eingeladen worden, anlässlich der Plenarsitzung vor dem RFB über die Regionalkonferenz zu referieren.

Der RFB möchte jegliche Durchmischung zwischen der Abstimmung zur Regionalkonferenz und dem laufenden Reflexionsprozess zur Zukunft der interjurassischen Region vermeiden, bei dem 2011 wichtige Daten anstehen (Überreichung der Zusatzstudie Biel – Berner Jura, abschliessende Stellungnahme des BJR zur Zukunft der Region usw.). Im Übrigen verlangt der RFB genauere Angaben zum Projekt. Dies gilt insbesondere für die Garantien, die den französischsprachigen Mitgliedern der Kommissionen und anderen Organe, welche die Regionalkonferenz bilden, gewährt wurden. Zu klären ist zudem, welche Rolle der RFB in der neuen Struktur in denjenigen Bereichen spielen wird, in denen eine Überlagerung wahrscheinlich ist.

Unterstützung durch Bund und Berner Jura gefordert

Im Übrigen hat sich der RFB im Rahmen eines Anhörungsverfahrens mit einer Stellungnahme an das Bundesamt für Kultur gewandt. Diese betrifft die Botschaft zur Kulturförderung für die Jahre 2012 – 2015. Der RFB möchte erreichen, dass für zweisprachige Kinofestivals wie das Festival du film français d'Helvétie (FFFH), die für eine Annäherung der Sprachgemein-

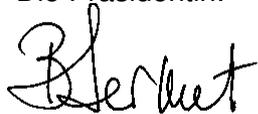
schaften sorgen, Subventionen möglich sind. Ebenfalls im Kulturbereich hat der RFB mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis genommen, dass der Bernjurassische Rat (BJR) das Projekt zur Dynamisierung der französischsprachigen Bühnenkunst in Biel grundsätzlich unterstützt. Dies erfolgt insbesondere durch das bestehende Projekt zur kulturellen Leitung des Théâtre Palace durch die Spectacles français. Schliesslich validierte das Plenum des RFB rund vierzig Stellungnahmen im Zusammenhang mit den Kulturbeiträgen des zweisprachigen Amtsbezirks Biel, die sein Kulturausschuss seit der letzten Plenarsitzung eingereicht hatte.

Garantien für die Zweisprachigkeit

Die Plenarsitzung am 4. November erlaubte es dem RFB, zu einer ganzen Serie weiterer Themen Stellung zu nehmen. Dazu gehörte das Gemeindegesezt, welches Gemeindefusionen fördern soll. Der RFB warnte vor einer Fusion mit einer Gemeinde des zweisprachigen Amtsbezirks Biel. In einem solchen Fall sei auf Gemeindeebene die Zweisprachigkeit zu gewährleisten. Mit grosser Zufriedenheit nahm der RFB das Konzept zur Zweisprachigkeit zur Kenntnis, welches das Spitalzentrum Biel (SZB) kürzlich eingeführt hat. Dabei fanden Kontakte zwischen dem SZB, dem RFB und dem Forum für die Zweisprachigkeit statt. Sie sollen dafür sorgen, dass Französisch in diesem regionalen Betrieb künftig einen noch besseren Platz erhält. Dies gilt insbesondere für die neue Spitalplanung, zu welcher der RFB demnächst befragt wird. Der RFB interessiert sich dafür, welchen Platz die Sprachen in der Kantonsverwaltung und bei offiziellen öffentlichen Veranstaltungen einnehmen, die der Kanton im zweisprachigen Amtsbezirk Biel durchführt. Nachdem 2010 beim Bieler Stadtrat ein entsprechendes Postulat eingereicht worden war, fanden diesbezüglich Kontakte mit dem Kanton Bern statt.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel

Die Präsidentin:



Béatrice SERMET-NICOLET

Der Generalsekretär:



David GAFFINO

Notiz an die Redaktionen:

Alle öffentlichen Dokumente des RFB (Medienmitteilungen, Stellungnahmen) können auf der Internetseite www.caf-bienne.ch eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Béatrice Sermet-Nicolet, Präsidentin des RFB: 032 341 86 10 oder 079 209 34 35
- David Gaffino, Generalsekretär des RFB: 032 323 28 70 oder 078 607 17 65